

Einzug in ein Chaos

Von Pragoma

Kapitel 1: Prolog

Den Prolog habe ich noch frei geschrieben, damit ich es leichter habe und es endlich einmal losgeht. Alle weiteren Kapitel werden durch eines eurer Worte aufgebaut und ich freue mich riesig, diese einbauen zu können. Gerne dürft ihr noch Worte nennen, da ich vorhabe, die 200 Kapitel vollzumachen. Nun aber genug von meinem Palaver und let's go mit dem Vi ... äh Kapitel.

□□□□□

Der letzte Karton stand endlich oben im letzten Stockwerk. Es war geschafft, der Umzug geglückt und jetzt hieß es nur noch einräumen, Füße hoch und ankommen. Ashton lächelte zufrieden, blickte zu seinen Freunden, mit denen er ab heute unter einem Dach wohnte.

"Feiern wir meinen Einzug?", fragte er frech heraus und pickte den großgewachsenen Helmut in die Seite.

"Klar, aber erst die Arbeit, dann das Vergnügen", erwiderte der braunhaarige Riese, schob das Küken der Wohngruppe aus der Küche und sanft in Richtung seines Zimmers.

Bockig blies der Jüngere die Wangen auf, trottete etwas lustlos in sein Zimmer und blickte auf gut zehn Kisten, die es galt, auszupacken. Leise seufzend, öffnete er eine davon, studierte den Inhalt und stellte fest, dass er seine Bücher gefunden hatte.

"Wo steckt eigentlich Tom?", wollte er wissen, während er bereits den ersten Stapel Lesewerk in sein Regal stellte und sich den nächsten vornahm.

Helmut begann verwegen an, zu grinsen, während er Ashton mit seinen Büchern half. "Er müsste jeden Moment zurück sein. Er hatte irgendwas Dringendes zu erledigen."

"Aja und was? Was kann dringender sein, als mein Einzug?" Der junge Mann mit dem Karamell farbigen Haar schmolte, fand es überhaupt nicht witzig, dass sich sein bester Freund vor der Arbeit drückte und lieber in der Innenstadt vergnügte. Dabei

hatte er versprochen zu helfen und jetzt das.

Ashton war enttäuscht und das sah auch Helmut. Kopfschüttelnd stellte er Harry Potter zu den anderen Büchern und trat auf den Jüngeren zu. "Sei nicht so mies gelaunt. Tom kommt bestimmt gleich und dann hilft er dir auch. Notfalls lassen wir ihm zwei Kisten übrig."

Ein interessanter Gedanke, der gefiel, seine Laune deutlich besserte. "Gut, lassen wir ihm zwei Kisten ..." Ashton unterbrach sein Reden, sah erfreut zu seiner Zimmertür, in der Tom stand und beide mit hochgezogene Augenbraue ansah. "Was wollt ihr mit zwei Kisten?"

Ertappt wie zwei kleine Schuljungen standen die beiden hochgewachsenen Männer da, schwiegen verhaltend und machten sich zurück an die Arbeit. Tom hingegen lachte leise vor sich hin, ehe er sich aufraffen konnte, eine Kiste zu öffnen und den Inhalt einzusehen. Eine Menge Kabelsalat, eine Tastatur und vieles mehr, was deutlich für den Schreibtisch vorgesehen war. Ganz weit unten die Webcam. Ein sehr wichtiges Arbeitsutensil, welches Tom direkt auf Ashtons Bett legte, während Helmut sich bereits dem nächsten Karton widmete. Der erste war verräumt, wurde von Ashton bereits zerlegt und in die Ecke gestellt.

"Wir kommen gut voran", lobte Helmut, der mit seinen neunundzwanzig Jahren der älteste im Raum war und scherzhaft als Mutter der WG ernannt wurde. Probleme hatte er damit nie gehabt, ermahnte sogar oft zu Ruhe und Ordnung oder aber machte es sich zur Aufgabe, seine Freude kulinarisch zu verwöhnen. Kochen war sein Gebiet, eine Lebensaufgabe, die Helmut gerne bewerkstelligte. Und nun, wo Ashton eingezogen war, bot sich die Gelegenheit perfekt.

"Soll ich nachher etwas kochen?"

"Och nö", stöhnte Tom sofort, während er Mauspad und Monitor auf den Schreibtisch stellte. "Grillen wäre viel geiler bei dem Wetter."

"Dann muss Jerome sich darum kümmern. Den Grill fasse ich nicht mehr an", erwiderte Helmut mit einem so breiten Grinsen, dass sich feine Linien unter seinen braunen Augen abzeichneten.

Tom begann sofort an zu kichern, während sein bester Freund nur Bahnhof verstand und ratlos zwischen seinen beiden Mitbewohnern stand. Er hoffte irgendwie noch aufgeklärt zu werden. Dumm sterben konnten andere, er aber wollte nicht dazugehören.